

Evaluierungen sind seit geraumer Zeit ein brisantes Thema auf unserer Hochschule und wurden schon vermehrt in verschiedensten Gremien besprochen. Leider befinden wir uns nun an einem Punkt dieser Abwärtsspirale an dem nur mehr eine abrupte Kehrwende zu einer Verbesserung führen kann. Rücklaufquoten sind mittlerweile so gering, dass die Ergebnisse aus den Evaluierungen von vielen Lehrenden nicht mehr als repräsentativ wahrgenommen werden. Folgend bekommt man auch keine Rückmeldung mehr von den Lehrenden zu irgendwelchen Ergebnissen oder gar Reaktionen auf eventuell bestehend Missstände. Da kommt ihnen durchaus die alte philosophische Frage auf, ob zuerst das Ei da war oder das Huhn. Aber aus Sicht der Studierenden und um deren Motivation zu fördern, mehr zu evaluieren, ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse schon ein wichtiger und großer Schritt in die richtige Richtung. Leider ist dies oft aus Datenschutzrechtlichen Gründen äußerst schwierig.

**Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:**

Die Arbeitsgruppe für Evaluierungen möge in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz und der Rechtsabteilung der Universität ein Konzept zur datenschutzrechtlich konformen Veröffentlichung von Evaluierungsergebnissen ausarbeiten und so eine offene Kommunikation an alle Studierende ermöglichen.